

SPD und CDU weiterhin gleichauf

Nach der neuesten Forsa-Umfrage im Auftrag der Berliner Zeitung liegen SPD und CDU in Berlin weiterhin gleichauf. Im Gegensatz zur Februar-Umfrage haben sich beide um einen Punkt verbessert, jetzt also 20 zu 20. Auch die FDP hat einen Punkt auf sieben Prozent zugelegt, die Grünen dafür einen verloren, 17 Prozent. Die Linke büßte gleich zwei Zähler ein und kommt jetzt noch auf 18 Prozent. Unverändert liegt die AfD bei 12 Prozent. Das Rot-Rot-Grüne Bündnis erreicht gemeinsam 55 Prozent und liegt damit seit der Wahl 2016 alternativlos vorn. Selbst eine Koalition aus CDU, Grünen und FDP, der Versuch auf Bundesebene ist kläglich gescheitert, würde nur 44 Prozent erreichen.

Interessant ist immer wieder, dass die Berliner Wähler einen Unterschied zwischen Stadt und Land machen. Bei der Frage, wie sie sich entscheiden würden, wenn am nächsten Sonntag der Bundestag neu gewählt werden müsste, kommt die CDU auf 23 Prozent, das sind zwei weniger als vor einem Monat. Die SPD stagniert bei 17 Prozent, die Grünen bei 15 und die FDP bei acht Prozent. Die Linke legt einen Punkt zu und käme auf 20 Prozent, also drei vor der SPD und ebenso viele hinter der CDU. Die AfD würde 13 Prozent, zwei mehr als im Februar erreichen.

Auf der Liste der „beliebtesten“ Berliner Senatoren, belegt Klaus Lederer (Linke) nach wie vor Platz Eins. Auch wenn niemand weiß, warum eigentlich. Kultursektor ist ein schönes Amt. Wenig in der Öffentlichkeit in Erscheinung zu treten, bringt offenbar auch Sympathiewerte. 68 Prozent der Befragten kennen Lederer. Da hat es der Regierende Bürgermeister Michael Müller (SPD) viel schwerer. Ihn kennen 98 Prozent. Er hat sich aus dem Mittelfeld der letzten Monate immerhin auf Platz Zwei vorgearbeitet.

Die Bewertungsskala reicht von +5 bis -5. Da ist +1 für Lederer nicht gerade ein Spitzenwert, auch nicht für Michael Müller mit +0,6. Immerhin noch im Plusbereich befinden sich die nächsten Plätze mit Matthias Kollatz-Ahnen (SPD, Finanzen), Ramona Pop (Grüne, Wirtschaft), Dilek Kolat (SPD, Arbeit) und Andreas Geisel (SPD, Innen). Sozialsenatorin Elke Breitenbach (Linke) steht auf Null. Und im Minusbereich versammeln sich Verkehrssenatorin Regine Günther (Grüne, -0,2), Justizsenator Dirk Behrendt (Grüne, -0,7), Stadtentwicklungssenatorin Katrin Lompscher (Linke, -0,9) und Schlusslicht Bildungssenatorin Sandra Scheeres (SPD, -1,0).